

Abgeordnete/r zum Nationalrat

Ulli Fischer & Hermann Weratschnig

An Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament, 1017 Wien, Österreich

Wien, am 14. November 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

In der Anlage überreiche ich/ überreichen wir Ihnen gem. §100 (1) GOG-NR die
Petition betreffend

**Lärmschutz entlang des Bahnhofs St. Andrä-Wördern jetzt - kleine Adaptierungen mit
großer Wirkung!**

Seitens der Einbringer:innen wird das Vorliegen einer Bundeskompetenz in folgender
Hinsicht angenommen:

**Lärm ist in Österreich Materienrecht. Die Rechtsgrundlagen für die Lärmbekämpfung
sind daher auf verschiedenste Gesetze und Verordnungen verteilt.**

Dieses Anliegen wurde bis zur Einbringung im Nationalrat von Bürger:innen
unterstützt. Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung dieser Petition
verbleibe ich/verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Anlage

Hinweis: Ggf. vorgelegte Unterschriftenlisten werden nach dem Ende der
parlamentarischen Behandlung datenschutzkonform vernichtet bzw. gelöscht, soweit
diese nicht nach den Bestimmungen des Bundesarchivgesetzes zu archivieren sind.

Lärmschutz entlang des Bahnhof St. Andrä Wördern jetzt - Kleine Adaptierungen mit großer Wirkung!

St. Andrä-Wördern ist eine umweltbewusste Gemeinde, sowie Klima- und Energie-Modellregion. Die Bevölkerung schätzt die gute Pendler:innenanbindung an die Stadt Wien sehr. Die regelmäßig fahrenden Züge werden gut angenommen und tragen zu einer hohen Lebensqualität bei. Jedoch ist es seit Inbetriebnahme des Wendegleises am 18.12.2020 zu erhöhten und teilweise unerträglichen Lärmverschmutzungen für die Anrainer:innen gekommen.

Durch den neuen Fahrplan, welcher vier Züge pro Stunde von Wien bis St. Andrä-Wördern ermöglicht (von 5:43 bis 9:15 und von 15:43 bis 20:13 zwischen Wien Franz-Josefs-Bahnhof und BH St. Andrä-Wördern), kommt es immer wieder zu 25-minütigen Wartezeiten der „eingeschobenen“ Züge am Wendegleis.

Der, durch die am Wendegleis wartenden Züge, verursachte (zu hohe!) Lärmpegel führt sowohl zu physischen als auch psychischen Folgen und Belastungen. Der Lärm verursacht bei den Anrainer:innen Stress, Kopfschmerzen, Schlafstörungen und andere körperliche Auswirkungen, vor allem aber auch ein generelles Gefühl des Unwohlseins. Gleichzeitig können in dem Zusammenhang auch finanzielle Kosten verstärkt auftreten. So besteht etwa die Notwendigkeit einer besseren Dämmung der eigenen Häuser. Weiters führt der starke Lärm zu einem Wertverlust der eigenen Immobilie. All diese Probleme müssen Anrainer:innen schon lange ertragen und es ist nun an der Zeit, dies umgehend zu ändern.

In Zuge dessen hat die Gemeinde bereits Anstrengungen unternommen und erste Erfolge erzielt. Am 17.03.2023 hat das Land Niederösterreich, gemeinsam mit der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern und der ÖBB-Infrastruktur Aktiengesellschaft, bereits einen Vertrag zur Kostenverteilung bezüglich der Errichtung von Lärmschutzwänden unterzeichnet. Sie sollen an ausgewählten, besonders betroffenen Stellen beidseitig der Zugstrecke aufgestellt werden, was die Lärmbelastung drastisch reduzieren wird! Jetzt muss jedoch noch gesichert werden, dass diese Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Die ÖBB wird aufgefordert umgehend neben der langfristigen Maßnahme der Lärmschutzzerrichtung auch rasche umsetzbare Aktionen zu setzen um die Lärmbelastung für die Anrainer:innen zu verringern (z.B. neuere leisere Zugmodelle, Abschaltung der Klimagräte während der Wartezeit etc.).

Die massive Belastung der Anrainer:innen durch die hohe Lärmverschmutzung muss schnellstmöglich reduziert werden, um die Lebensqualität in der Region wieder zu erhöhen. Ganz im Sinne der Aussage: Wir können wegschauen, doch weghören, können wir nicht!

Schlussfolgernd fordern die Unterzeichnenden dieser Petition:

Umgehende, zielgerichtete und adäquate Lärmschutzmaßnahmen entlang der Bahnstrecke innerhalb der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern.

Da St. Andrä-Wördern, wie eingangs erwähnt, Teil der Klima- und Energie-Modellregion ist, wird ebenfalls gefordert zu prüfen, ob Lärmschutz aus Photovoltaik möglich ist.

